

Ercheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 15 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Geschäftsstand für beide Teile
ist Calw.



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Sprechstunde Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei.

Nr. 59

Samstag, den 10. März 1928

101. Jahrgang.

Der Nachtragsetat 1927 im Reichstag

Die Reichsregierung gegen die Abänderungsbeschlüsse des Reichsrats

II. Berlin, 10. März. Der Nachtragsetat für 1927 liegt jetzt dem Reichstag vor. Er enthält neben den bereits bekannten großen Posten für die Besoldungsreform, für die Liquidationsgeschädigten, für die Grenzgebiete, für die Sozial- und Kleinrentner, für die Unwetterkatastrophen, für die Anleiheablösung, für die Abfindung von Länderansprüchen und den 7 Millionen zur Abwicklung der Pöbhus-Angelegenheit noch zahlreiche kleinere Anforderungen. So werden die Summen zur Pflege kultureller, humanitärer und wissenschaftlicher Beziehungen zum Ausland um 2,5 Mill., die Unterstützungen und Beihilfen für Deutsche im Auslande um 1.045.000 M. und die Teilbeträge zur Errichtung des Volkshausgebäudes in Angora um 900.000 M. erhöht. Als Zuschüsse für Neu- und Erweiterungsbauten der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft werden 1,4 Mill. Mark, für die studentische Wirtschaftsbeihilfe 450.000 M. angefordert. Der Betrag für die Unterstützung besonderer kultureller Aufgaben im Interesse des Deutschlands wird um 750.000 M. erhöht. Zur Beschaffung von Dauerkrediten für Flüchtlingskinder sollen 4.650.000 M. dienen. Zur Verbilligung des Zinsfußes von Darlehen zur Förderung der Milchwirtschaft wird ein erster Teilbetrag von 1,5 Mill. Mark angefordert. Diese Zinsverbilligung soll für 5 aufeinanderfolgende Jahre gewährt werden. Als Beitrag zu den Kosten für den Umbau der Ostbahnbrücken über die Oder und Warthe bei Kastrin wird ein Ergänzungsbetrag von 390.000 Mark angefordert. Der Betrag für die Förderung von Anstalten und Einrichtungen der privaten Wohlfahrtspflege wird um 2 Mill. Mark erhöht.

Der für die einmalige Abfindung von Länderansprüchen ausgeworfene Betrag von insgesamt 56 Mill. Mark verteilt sich folgendermaßen: 3,54 Mill. für die Verwaltung von Staatsschulden, 22 Mill. Mark für die Benutzung landeseigener Finanzgebäude, 2,23 Mill. Mark für Zwecke politischer Schutz. Von den 81 Millionen für

die Grenzgebiete entfallen auf Ostpreußen 60 Mill., auf besonders bedrängte westliche Grenzgebiete 12,5 Mill., auf den Wohnungsbau in den östlichen Grenzgebieten 6 Mill. Mark und auf die Frankeneinwohner an der Saargrenze 2,5 Mill. Mark. Der Nachtragsetat ermächtigt ferner den Reichsfinanzminister, die Garantie dafür zu übernehmen, daß für einen Beitrag von 225 Mill. Goldmark Vorkaufaktien der Deutschen Reichsbahngesellschaft bzw. für die darüber auszugebenden Certifikate, eine Dividende von 7 Prozent jährlich bezahlt wird. Ferner sollen zur Rationalisierung industrieller Betriebe in besonders gefährdeten Grenzgebieten bis zu 12 Mill. Reichsmark übernommen werden.

Der Nachtragsetat schließt nach der Regierungsvorlage mit 5914 Mill. ab, nach den Beschlüssen des Reichsrats mit 5989 Mill. Mark. Der Reichsrat hatte den Antrag zur Verringerung der Unwetterkatastrophen um 3,5 Mill. Mark erhöht und einen neuen Ausgabeposten von 4 Mill. Mark zur Behebung der Notlage kleiner Binnenschiffer eingestellt. Die Reichsregierung erklärt in ihrer Stellungnahme zu den Reichsratsbeschlüssen, daß sie sich diesen Änderungen nicht anschließen könne. In beiden Fällen würden die Mittel an die Länder zu verteilen sein und von ihnen verwaltet werden. Die Reichsregierung hatte grundsätzlich die Erhöhung oder Neueinstellung solcher Fonds, die auf eine Verrückung hinauskommen, für bedenklich. Hinsichtlich der Unwetterkatastrophen halte die Reichsregierung die Aktion, die das Reich im Hinblick auf die Größe des Schadens besonders in Sachgen aus seinen Mitteln unterstützt hat, für abgeschlossen. Eine Erhöhung des Fonds würde zu schwierigen Verhandlungen mit den Ländern führen und bringe die Gefahr einer Vermischung der Grenze zwischen Katastrophen und sonstigen Unwetterschäden. Was die Binnenschiffahrt anbetrifft, so habe sich die Reichsregierung nicht davon überzeugen können, ob der vom Reichsrat geforderte Betrag seiner Höhe nach gerechtfertigt ist. Sie befürchte aber weiter von jeder solcher Aktion weitgehende Verunsicherungen, denen sich das Reich mit Rücksicht auf seine Finanzlage nicht aussetzen könne.

Die Arbeiten des Völkerbundsrats

Der Optantenkonflikt abermals verlagert

Ein Vermittlungsvorschlag Chamberlains.

II. Genf, 10. März. Im ungarisch-rumänischen Optantenstreit nahm gestern der Rat nach langen Verhandlungen einstimmig eine Entschlebung an, wobei sich die Delegierten von Ungarn und Rumänien der Stimme enthielten. Die Entschlebung bedeutet einen vorläufigen Abschluß der Verhandlungen des ungarisch-rumänischen Optantenstreites im Völkerbundsrat und enthält eine Vertagung der endgültigen Entscheidung auf die Junifession des Rates. Die Entschlebung hat folgenden Wortlaut:

„Der Völkerbundsrat war der Ansicht, daß der beste Weg zur Regelung des Streitfalls in direkten freundschaftlichen Verhandlungen bestünde und daher hat er den Parteien im September 1927 drei Empfehlungen an die Hand gegeben, die nach seiner Meinung als Basis für diese direkten Verhandlungen dienen könnten. Nunmehr stellte der Rat fest, daß eine solche Regelung durch direkte Verhandlungen nicht möglich war. Trotzdem er weiter seine Empfehlungen vom 19. September 1927 für nützlich hält und ohne die in dem Verhandlungsprotokoll festgelegten Ansichten zu ändern, unterbreitet er nunmehr beiden Parteien folgende Empfehlung: Es folgen Vorschläge Chamberlains, die besagen, daß zwei neutrale Richter zu dem gemischten ungarisch-rumänischen Schiedsgerichtshof hinzugefügt werden und daß Rumänien seine Richter zurücksenden soll. Das erweiterte Schiedsgericht soll über die Klage der ungarischen Optanten entscheiden.“

Diese Entschlebung des Völkerbundsrates ist erst nach langem Kampfe zustande gekommen. Noch im letzten Augenblick wurde von einigen Mächten ein Entschlebungsentwurf vorgelegt, der im wesentlichen dem rumänischen Standpunkt entsprach. Gegen diese Auffassung hat sich, wie verlautet, ausdrücklich Dr. Stresemann gewandt, der darauf hinwies, daß diesem Resolutionsentwurf leicht eine falsche Auslegung gegeben werden könnte und damit die künftigen Verhandlungen des gemischten Schiedsgerichtshofes beeinflusst werden würden. Nach längeren Debatten ist sodann der Re-

solutionsentwurf in der bekannten Form angenommen worden, die den Standpunkt des Völkerbundes auf der Grundlage des Antrags von Chamberlain auf Entsendung zweier neutraler Schiedsrichter in den gemischten ungarisch-rumänischen Schiedsgerichtshof festlegt.

Der gestrigen Entscheidung des Völkerbundsrates wird allgemein große Bedeutung beigemessen. Man neigt gegenwärtig der Auffassung zu, daß nach der gestrigen Entscheidung die Möglichkeit einer finanziellen Einigung zwischen den beiden Regierungen an Wahrscheinlichkeit gewonnen hat. Der Völkerbundsrat wird auf der Junifession die endgültige Stellungnahme der rumänischen Regierung entgegennehmen. Die ungarische Regierung hat sich bereits vorbehaltlos dem Antrag Chamberlain angeschlossen, nach dem der gemischte ungarisch-rumänische Schiedsgerichtshof unter Zuziehung von zwei vom Völkerbundsrat zu ernennenden neutralen Schiedsrichtern die endgültige Entscheidung in dem Optantenstreit fällen soll; jedoch nimmt man an, daß bis zum Juni bereits Verhandlungen zwischen den beiden Regierungen eingeleitet sein werden, die möglicherweise den Völkerbundsrat im Juni der Notwendigkeit einer Entscheidung entheben.

Rumänische Bestätigung über den Beschluß des Völkerbundsrates.

II. Bukarest, 10. März. Die durch den Völkerbundsrat getroffene Entscheidung, wonach dem Schiedsgericht neben den ungarischen und rumänischen Richtern noch zwei neutrale Richter beigegeben werden sollen, hat in rumänischen politischen Kreisen größte Bestätigung hervorgerufen. Man rechnet bereits mit dem Rücktritt der Regierung. In Kreisen der nationalen Bauernpartei macht man die Regierung und besonders den Präsidenten Bratianu wegen seiner fremdenfeindlichen Wirtschaftspolitik, die England vor den Kopf gestoßen habe, für die erlittene Schlappe verantwortlich. Inwieweit der Beschluß des Völkerbundsrates außenpolitische Folgen haben wird, und ob die Regierung den seinerzeit angekündigten Rücktritt aus dem Völkerbundsrat vollziehen wird, läßt sich zur Stunde noch nicht übersehen.

Tages-Spiegel

Der Nachtragsetat für 1927 ist dem Reichstag nebst den Abänderungsbeschlüssen des Reichsrats, die von der Reichsregierung abgelehnt werden, zugegangen.

In der Aussprache über den Verkehrsetat im Reichstag erklärte der Reichsverkehrsminister, daß die zur Fertigstellung des Zeppelinluftschiffes noch erforderlichen 1,1 Millionen RM. sichergestellt seien.

Ministerpräsident Brauns lehnte im preussischen Landtag den Bau des neuen Panzerkreuzers ab.

Der ungarisch-rumänische Optantenstreit mußte wegen der unangenehmen Haltung Rumäniens bis zur nächsten Tagung des Völkerbundsrats vertagt werden.

Das Gesetz über die einjährige Dienstzeit wurde im französischen Senat mit 268 von 308 Stimmen angenommen. In der Debatte stellte Poincaré selbst in Aussicht, daß die einjährige Dienstzeit im Jahre 1930 tatsächlich verwirklicht werden könne.

Vertagung der Szent-Gothard-Angelegenheit.

II. Genf, 10. März. Der Völkerbundsrat wird heute seine gegenwärtige Session abschließen. Zur Verhandlung gelangt heute noch der Bericht des für die ungarische Investitionsaffäre eingesetzten Dreierkomitees. Wie bekannt wird, hat das Komitee in Anbetracht des umfangreichen Dokumentenmaterials seinen abschließenden Bericht ausarbeiten können, sondern wird dem Rat eine Vertagung der Entscheidung auf die Junifession des Rates vorschlagen. Die weitere Untersuchung wird voraussichtlich einigen Sachverständigen des Völkerbundes übertragen werden. Man nimmt an, daß die ungarische Regierung sich mit dieser Untersuchungsmethode einverstanden erklärt und der Durchführung der Untersuchung keine Schwierigkeiten bereiten wird. Im allgemeinen wird in Delegationskreisen die Investitionsaffäre als erledigt betrachtet, da allgemein nicht damit gerechnet wird, daß die Untersuchung irgendwelches Material zutage fördern könnte, das Anlaß zu weiteren Untersuchungen geben würde.

Der Finnländer Ehrenruth Nachfolger Lamberts?

II. Genf, 10. März. Reichsaußenminister Dr. Stresemann empfing im Laufe des gestrigen Abends die hier weilende Saardelegation. In erster Linie ist dabei die Ernennung des Nachfolgers Lamberts erörtert worden. Der Völkerbundsrat wird im Laufe des heutigen Samstag in den letzten Sitzungen sich mit diesen Fragen befassen und die Ernennung des Nachfolgers vornehmen. Die Mandate sämtlicher Mitglieder der Saardelegation laufen bekanntlich am 31. März ab. Wer anstelle Lamberts gewählt wird, ist auch im Laufe des Freitag noch nicht endgültig geklärt worden. Die Verhandlungen sind noch im Gange. Es werden zurzeit 8 Persönlichkeiten und zwar aus neutralen Ländern genannt. Als aussichtsreichster Kandidat wird augenblicklich der Finnländer Ehrenruth genannt, dessen Kandidatur anscheinend auch von deutscher Seite begünstigt wird.

Das Wohnungsbauprogramm

II. Berlin, 10. März. Der Wohnungsausschuß des Reichstages erledigte gestern sein ausführliches Wohnungsbauprogramm, in dem die Reichsregierung ersucht wird, zur Deckung des Fehlbetrages der Dauerkredite für den Wohnungsbau des Jahres 1927 für ausländische Anleihen bis zu 350 Millionen Mark die Bürgschaft zu übernehmen. Bei Neubauten sollen neben Kleinfriedlungsbauten und Eigenheimen Zwei- und Dreizimmerwohnungen bevorzugt werden. Neben der Hauszinssteuer sollen die verfügbaren Fondsmittel — auch solche der Sparkassen und Versicherungsanstalten — möglichst weitgehend herangezogen werden. Die Hauszinssteuerhypotheken und Darlehen sollen ausschließlich für den Kleinwohnungsbau verwendet, die Rückzahlung der Hauszinssteuerschulden soll durch besondere Vergünstigungen erleichtert werden. Ueber die Verwendung dieser Steuern für den Finanzbedarf und den Wohnungsbau sollen die Länder alljährlich der Regierung Bericht erstatten. Zum Schluß erklärte es der Wohnungsausschuß für notwendig, den Altbedarf an fehlenden Wohnungen, den durch Abbruch unbrauchbarer Wohnungen und Gebäudeteile und den durch Etschlebung entstehenden jährlichen Neubedarf sowie den entsprechenden Bestand an Leerwohnungen planmäßig bis Ende 1935 zu decken und die einer solchen planmäßigen Wohnungspolitik des Reiches etwa entgegenstehenden Hindernisse zu beseitigen.

Aus dem Reichsrat

Beschlüsse des Reichsrats.

II. Berlin, 9. März. Der Reichsrat genehmigte in seiner gestrigen öffentlichen Vollversammlung ein deutsch-schweizerisches Übereinkommen über die Arbeitslosenversicherung der Grenzgänger, das Luftverkehrsabkommen mit Spanien und eine Vereinbarung mit Holland wegen der Verzollung von Hohlglas. Weiter wurde eine Verordnung genehmigt, wonach auch für 1928 der Mindestsatz desjenigen, was aus der Hauszinssteuer für Wohnungsbauzwecke verwendet werden soll, auf 15 bis 20 Prozent festgesetzt wird. Angenommen wurde weiter ein Gesetzentwurf über Schusswaffen und Munition, der ein einheitliches Reichsrecht darüber schafft. Entgegen der Regierungsvorlage hat der Reichsrat beschlossen, den Handel mit Waffen und Munition konzessionspflichtig zu machen. Ferner wurde für die Überlassung und den Erwerb von Waffen und Munition ein von der Behörde ausgestellter Erwerbsschein eingeführt. Zum Besitz einer Waffe bedarf es eines Waffenscheins. Der Reichsrat genehmigte dann die Ausführungsbestimmungen zum Besoldungsgesetz und eine Verordnung über Erleichterungen für den kleinen Grenzverkehr mit Danzig. Angenommen wurde auch die Novelle zum Zolltarif, wonach für die Ausfuhr von Schweinen und Schweinefleisch Einfuhrscheine erteilt werden und ein Gesetz, wonach die jährliche Menge des zollfrei einzuführenden Gefrierfleisches auf 40 000 Tonnen herabgesetzt wird. Schließlich erklärte sich der Reichsrat damit einverstanden, daß die Geltungsdauer des Gesetzes zur Regelung des Verkehrs mit Milch um ein Jahr verlängert wird.

Das Rekrutierungsgesetz vor dem Senat

II. Paris, 9. März. Der Senat trat gestern nachmittag in die Beratung des Rekrutierungsgesetzes ein. Namens der Seereskommission schlug der Berichterstatter die fast unveränderte Annahme des von der Kammer verabschiedeten Textes vor. Er wies darauf hin, daß die französische Truppenstärke im Jahre 1914 781 000 Mann und heute 401 000 Mann betrage und im Jahre 1931 auf 305 000 Mann sinken werde. Dies sei ein unumkehrbarer Beweis, daß Frankreich nicht daran denke, seine Rüstungen zu vermehren, aber nicht ohne Verteidigung gegen etwaige Angriffe bleiben wolle. Kriegsminister Painlevé erinnerte u. a. daran, daß die wichtigste der Voraussetzungen für die Durchführung der einjährigen Dienstzeit der Verwirklichung entgegenstehe, nämlich die Rekrutierung der Berufsbesatzung.

Der englische Armeevoranschlag für 1929

Kriegsminister Evans über die Mechanisierung der Armee.

II. London, 9. März. Kriegsminister Borthington Evans brachte gestern nachmittag den Armeevoranschlag für 1929 im Unterhaus ein. Die Zahl der Offiziere und Mannschaften wird um 13 000 auf 153 000 vermindert. Die Gesamtausgaben betragen 41 050 000 gegenüber 41 566 000 im Vorjahre. Bemerkenswert ist, daß etwas mehr als die Hälfte der gesamten Einsparungen auf die Verminderung der Rheinlandtruppen entfällt. Das Vorjahr stand, wie der Kriegsminister in Begründung des Antrages betonte, unter dem Zeichen weitgehender Experimente. Gegenwärtig sei es noch zu früh, etwas endgültiges über die Ergebnisse der Experimente zu sagen. Der Minister bezeichnete es als möglich, daß die Divisionorganisation mit ihren Teilen an Kavallerie, Artillerie und Infanterie in kleinere Gruppen von Mannschaften der verschiedenen Arten der mechanisierten Truppen umformiert werden müßte, wobei Tanks die große Einheit darstellten, um die sich die Formationen bildeten. Im einzelnen betonte der Kriegsminister, daß nicht an die Abschaffung der Kavallerie gedacht werde, sondern nur an ihre Ausrüstung mit einer starken maschinellen Einheit. Jede Brigade soll ein Panzerwagenregiment erhalten und zwei Kavallerieregimenter sollen ihre Pferde mit Panzerwagen umtauschen. Hinsichtlich der Artillerie seien die Schwierigkeiten nicht so groß. Hier sei besonders der beträchtliche Ausbau mit Flugzeugabwehrgeschützen bemerkenswert. Die Territorialarmee soll nach dem Vorbild der Heilmarine umgebildet werden, sobald die notwendigen Mittel hierfür verfügbar sind. Im Anschluß an die Darlegungen des Kriegsministers entwickelte sich eine kurze Aussprache über die Notwendigkeit der Truppenentsendung nach dem Traggebiet.

Revision des Tanager-Abkommens

Italien zur Mitarbeit eingeladen.

II. Berlin, 9. März. Wie die Berliner Blätter aus Rom melden, überreichten der französische und der spanische Botschafter Mussolini im Text gleichlautende Noten, in denen Italien eingeladen wird, einen Vertreter zu dem am 15. d. M. in Paris zusammentretenden Konferenz zu entsenden, auf der unter Mitwirkung Italiens und Englands die Tanagerabkommen einer Revision unterzogen werden sollen. Italien wird durch seinen Botschafter in Paris, Manzoni, vertreten werden.

Vom Landtag

Das Körperschaftspensionsgesetz im Verwaltungsausschuß des Landtags.

Der Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuß des Landtags begann mit der Beratung des Körperschaftspensionsgesetzes. Berichterstatter ist der Abg. Dr. Schall (D.). Zur Vorbereitung war ein Unterausschuß eingesetzt worden, der in meh-

rerer Sitzungen die schwierige Materie vorbereitet hat. Diese Arbeit war erfolgreich und hat in den meisten kritischen Punkten zu einer Einigung geführt. In der 7. Sitzung wurden u. a. folgende Anträge des Unterausschusses bezw. des Berichterstatters angenommen: In Art. 1 Abs. 1 fand die Fassung der Regierungsvorlage Zustimmung. Art. 2 Abs. 1 erhielt folgende Fassung: „Vorbehaltlich der Vorschrift des Art. 4 sind alle hauptberuflichen und ständigen (planmäßigen) Beamten der Gemeinden, Stiftungen und sonstigen unter der Aufsicht des Innenministeriums stehenden öffentlichen Körperschaften und Anstalten verpflichtet, der Pensionskasse beizutreten.“ In Abs. 2 wurde bestimmt: „Die gleiche Verpflichtung besteht hinsichtlich der hauptberuflichen Angestellten der Orts- und Innungs-Krankenkassen und der auf Grund von Paragr. 406 der Reichsversicherungsordnung errichteten Krankenkassenverbände, sowie hinsichtlich der außerhalb der Dienstordnung mit festem Gehalt im Hauptberuf angestellten Ärzte und Zahnärzte dieser Rechtspersonen.“ Abs. 4 wurde wie folgt gefaßt: „Zit ein Beamter nach Vollendung des 28. Lebensjahres zwar nicht ständig (planmäßig) angestellt, aber ununterbrochen mindestens 2 Jahre lang im Dienste ein und derselben Körperschaft hauptberuflich verwendet gewesen, so ist er vom Beginn des dritten Verwendungsjahres ab zum Beitritt zur Pensionskasse verpflichtet.“ In Art. 3 Abs. 1 wurde der letzte Satz: „Die Befugnis zum Beitritt kann durch Vertrag nicht ausgeschlossen werden“, gestrichen. Art. 4a, welcher sich auf die Aufnahme in die Pensionskasse bezieht, erhielt folgende Fassung: „Ueber die Aufnahme in die Pensionskasse beschließt deren Verwaltungsrat.“ In Art. 5 erhält der Abs. 2 folgende Fassung: „Durch Versetzung in den Ruhestand nach vollendeten 10 Dienstjahren erlangen die Kassennmitglieder den Anspruch auf einen lebenslänglichen Ruhegehalt, daselbe gilt, wenn ein Kassennmitglied nach vollendeten zehn Dienstjahren wegen unverschuldeter Dienstunfähigkeit ohne seine Zustimmung seines Amtes enthoben wird.“ In Abs. 5 wird bestimmt: Einem vor vollendeten 10 Dienstjahren in den Ruhestand versetzten Kassennmitglied, das keinen Anspruch auf Ruhegehalt hat, kann der Verwaltungsrat der Pensionskasse bei Bedürftigkeit eine Unterstützung bis zur Höhe des jeweils als Mindestruhegehalt festgesetzten Hundertjahres des pensionsberechtigten Einkommens bewilligen. Die übrigen Änderungen sind von verhältnismäßig untergeordneter Bedeutung.

Änderung der Gerichtskostenordnung.

Dem Landtag ist der Entwurf eines Gesetzes über Änderung der Gerichtskostenordnung zugegangen. Darin werden wie schon früher in dem Gesetz über die Gerichtskosten und die Gebühren der Rechtsanwälte die Schreibgebühren von 20 auf 30 Reichspfennig für die Seite nunmehr auch für das Gebiet der Württ. Gerichtskostenordnung erhöht. Um nun bei einer Änderung des Deutschen Gerichtskostengesetzes nicht jedesmal allein um der Schreibgebühren willen eine Gesetzesvorlage an den Landtag bringen zu müssen, wird außerdem das Staatsministerium durch ausdrückliche Ermächtigung in den Stand gesetzt, daß es im Weg der Verordnung die Schreibgebühren der Gerichtskostenordnung stets in Übereinstimmung mit den Schreibgebühren des Gerichtskostengesetzes hält.

Körperschaftspensionsgesetz.

Der Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuß des Landtags setzte die Beratung des Körperschaftspensionsgesetzes fort. Zum 6. Abschnitt des Entwurfes, der von der Aufbringung der Mittel handelt, wurde folgende Entschließung Dr. Schall einstimmig angenommen: Der Landtag möge beschließen, die Regierung zu ersuchen, die Frage der Aufbringung der Mittel für die Pensionskasse für Körperschaftsbeamte einer eingehenden Nachprüfung insbesondere nach der Richtung zu unterziehen, ob nicht für neuereintretende Mitglieder die Beiträge in ähnlicher Weise wie die Prämien einer Pensionsversicherungsanstalt zu bemessen sind, und mit tunlichster Beschleunigung eine hierauf bezügliche Vorlage an den Landtag zu machen. Im übrigen wurden die Anträge des Unterausschusses mit einer Ausnahme, wonach die Einführung eines Heilverfahrens vorgesehen war, genehmigt.

Vom Calwer Rathaus

Stadtschultheiß Böhmner eröffnet die Sitzung um 4 Uhr. Es wird sogleich in die Tagesordnung eingetreten. Zunächst werden die Anstellungsbedingungen für den Totengräber behandelt. Der Vorsitzende hat einen Dienstvertrag und eine Dienstordnung gefertigt, nach welcher eine privatrechtliche Anstellung des Totengräbers, welcher zugleich Friedhofswärter ist, vorgesehen wird. Die Entschädigung des Totengräbers geschieht durch Zuweisung der Beerdigungsgeldern und durch Gewährung eines monatlichen Wartegeldes für Dessen und Schließen, Aufsicht und Reinhaltung des Friedhofs, der Friedhofskapelle, des Totenhauses sowie der Gräber und Wege. Der Gemeinderat setzt das monatliche Wartegeld für den Totengräber auf 30 RM fest (die Gesamtentschädigung beläuft sich insgesamt auf 1000 RM im Jahre) und genehmigt nach Ausführungen der Gm. Riederer, Zahn, Knecht, Haile, Pfeiffer und Baenschle Dienstvertrag und Dienstordnung. Die Neuwahl des Totengräbers — auf die öffentliche Ausschreibung sind drei Gesuche eingegangen — wird auf Antrag von Gm. Pfeiffer in nichtöffentlicher Sitzung vorgenommen. — Genehmigt werden vom Gemeinderat ein Baugesuch der Autopark-Werstatt Wurster, um Erstellung eines Schuppens neben seinem Anwesen in der Langen Steige und ein Baugesuch der Amtskörperschaft um Erstellung einer Autogarage für 3 Wagen in der Badgasse (in jederzeit widerruflicher Weise), besitzwortet ein Baugesuch von Bäckermeister Seeger um Anbau einer Abortanlage an seinem Anwesen in der Altbürger

Straße, hierbei muß der Antragsteller städt. Areal überbauen. Der Gemeinderat ist in entgegenkommender Weise bereit, das erforderliche Areal zu einem Preis von 3 RM pro Quadratmeter abzugeben. Genehmigung findet ferner ein Baugesuch von Gm. Bäckermeister Pfrommer betr. Ueberbauung von städt. Areal durch Vorbau seines Anwesens um 15 cm in der Haaggasse. Der Kaufpreis für das Areal wird ebenfalls mit 3 RM pro Quadratmeter angesetzt. — Ein Gesuch der Anwohner der Siedlung im Steckenackerle um Anlegung eines Fußweges zur Siedlung findet wohlwollende Berücksichtigung. Der Vorsitzende wird ermächtigt, die notwendigen Verhandlungen zur Erwerbung des zum Wegbau nötigen Areals einzuleiten. Die Unkosten für den Weg (Prügel) werden auf ca. 200 RM veranschlagt. Die Gm. Baenschle, May, Haile, Riederer, Pfrommer und Widmaier sprechen sich für den Bau des Weges in einfacher Ausführung aus. — Die Bewohner zwischen Teufel- und Balkmühlweg haben ein Gesuch eingegeben um Verbesserung des Abgangsweges Teufelweg—Krahenfabrik und um bessere Beleuchtung desselben. Ein Antrag von Gm. May, zunächst einen Augenschein einzunehmen, wird angenommen, ein Antrag Baenschle, die Angelegenheit bis zum Herbst zu vertagen, abgelehnt. Weitere Ausführungen zu dieser Frage machten die Gm. Perrot, Haile und Riederer. — Von seiten der Schützen-Gesellschaft ist um eine Verbesserung der Schützensteige nachgesucht worden. Vom Stadtbauamt wurde die weitere Anbringung von 60 Stufen in Vorschlag gebracht. Die Unkosten würden ca. 250 RM betragen. Da die Gesellschaft bereit ist, zwei Drittel der Unkosten zu tragen und der Verkehr zum Schützenhaus von seiten der Bürger-Gesellschaft sehr stark ist, beschließt der Gemeinderat nach Stellungnahme der Gm. Baenschle, Dr. Autenrieth, Haile, Riederer, Zahn, Schiele und Pfrommer die Arbeiten auszuführen und ein Drittel der Unkosten zu übernehmen. — Ein Gesuch Schaudt um käufliche Abtretung eines Streifens städt. Areals im Steinbruch an der Hermannstraße zu Gartenzwecken wird nach Stellungnahme der Gm. Dr. Autenrieth, Baenschle, Knecht und Riederer genehmigt. Der Verkaufspreis wird auf 1 RM pro Quadratmeter angesetzt. Der Gemeinderat erwartet von der Abtretung und Bepflanzung des Steinbruchgeländes eine Verschönerung des Stadtbildes. — Stadtbaumeister Schüttele gibt hierauf einen Bericht über die jüngsten Arbeiten an der Reithamer Quelle, nach welchen anzunehmen ist, daß das Wasser nicht oberhalb des Tunnels, sondern aus westlicher Richtung (Rötelbach?) her kommt. Die Arbeiten werden damit vorläufig abgeschlossen und sollen nur diesen Sommer noch einige Probebohrungen unternehmen werden. Infolge der zerklüfteten Gesteinsformation gestaltet sich die Untersuchung der Quelle sehr schwierig; der Wechsel in der Querschnittsfläche läßt das Eindringen von Oberflächengewässern vermuten. — Auf Einspruch der Bau-Firma Müller ist von seiten des Stadtbauamts eine nochmalige Aufstellung über die Arbeitsvergabe in den Jahren 1926/27 gefertigt worden, welche vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen wird. Gm. Veigel legt Wert darauf, festzustellen, daß ein Antrag von seiten der Bau-Firma Müller zur Anfröhlung dieser Frage nicht gestellt worden ist. — Der Gemeinderat genehmigt eine Anregung des Vorsitzenden, einen Antrag an die Ministerialabteilung auf Übernahme der privaten 7. Klasse der Realschule auf den Staat, zu richten. Ein solches Gesuch dürfte von Erfolg begleitet sein, da der Dauerbesuch der 7. Klasse gewährleistet erscheint. Hierdurch könnten jährlich 3000 RM erspart werden. Fernerhin hat der Vorsitzende gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Elternrats der Höheren Schulen, Fabrikdirektor Sannwald, in Stuttgart einen Schritt unternommen, um den raschen Lehrerwechsel, welcher häufig zu Klagen Anlaß bot, abzustellen. Erreicht wurde hierbei die erfreuliche Zusage einer weiteren ständigen akademischen Hilfslehrerstelle, die vom Gemeinderat genehmigt wird, so daß sich nunmehr ein Verhältnis von 8 ständigen zu 5 unständigen Lehrstellen ergibt. Der Vorsitzende weist in vertraulichen Ausführungen über einen späteren Ausbau der Höheren Schulen u. a. auf das Vorbild Freudenstadt hin, wo durch die Schaffung von Internaten der Vollausbau der Schulen möglich wurde. — Die Holzhauserakordfälle 1127/28 sind die gleichen wie beim Staat; sie betragen 10 Prozent mehr wie die des Vorjahres. — Beim letzten Brennholzverkauf wurden 3174 RM Erlöst, der Voranschlag belief sich auf 2184 RM, so daß also 142 Prozent der staatlichen Fortsätze erzielt wurden. — Für die Schutzmannschaft sind neue Sommeruniformen zu beschaffen; der Gemeinderat übernimmt hieran wie üblich 60 Prozent des Aufwands in Höhe von 525 RM, 40 Prozent haben die Beamten selbst zu tragen. — Bei Erledigung kleinerer Verwaltungsangelegenheiten teilt der Vorsitzende mit, daß die Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung die Aufwertungsschuld der Stadtgemeinde auf Grund des Ablösungsgesetzes auf 28 062 RM festgesetzt hat. Diese Summe umfaßt nur einen Teil der Aufwertungsverpflichtungen der Stadt. — Die Fuhrakorde werden in diesem Jahr wieder öffentlich ausgeschrieben werden, nachdem Gesuche für und wider die Neuvergabe eingekommen sind. — Auf Antrag des Vorsitzenden beschließt der Gemeinderat, dem hiesigen Fremdenverkehrsverein für den Etat 1928 vorläufig einen Beitrag von 400 Reichsmark zuzuweisen. Die Aufwendungen des Vereins werden in diesem Jahr erheblich sein — man rechnet mit einem städtischen Gesamtbeitrag von ca. 1000 Reichsmark — doch wird die Notwendigkeit einer erfolgsversprechenden Fremdenwerbung allseits anerkannt und dem Vorsitzenden freie Hand in der Anordnung geeigneter Maßnahmen belassen. Die öffentliche Sitzung wird hierauf geschlossen; anschließend nichtöffentliche Sitzung und Verwaltungsabteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wird Bauhilfsarbeiter und stellv. Totengräber Paul Graf zum Totengräber und Friedhofsaufsicht gewählt.

Evangelium

Buchhandlung
Carl Spambalg
Calw, Hermannstr.
Fernsprecher Nr. 189

empfehlen als
Konfirmationsgeschenke
Gesangbücher u. Tragtaschen
Taschenbibeln
Christl. Bücher
für den Lebensweg
Lieder- und
Gedichtbücher
Klassiker
Kunstmappen
gerahmte Bilder
Lauten — Gitarren — Mandolinen
Geigen — Zithern — Flöten usw.



die Besten!
Wer gut und preiswert kaufen will, besuche die **Niederlage** Fr. Schaufelberger, Calw, Unt. Marktstraße 84.

WASCHMASCHINEN
WRINGMASCHINEN
nur erstkl. Fabrik, empfiehlt
Fr. Herzog, beim Rößle, Calw
Ausführung v. Reparaturen

Teppiche — Läufer ohne
Anzahlung in 10 Monats-
raten Hof. Teppichhaus
Agay & Glück, Frankfurt/M
Schreiben Sie sofort 264

Lampenschirm - Größe	Stelle	
80 Zentimeter Durchm.	1.10 Mk.	
50 "	2.00 "	
60 "	2.60 "	
70 "	3.40 "	

In. Japanseide 90 cm breit 4.80 Mk. in vielen Far-
ben, In. Seidenbatist 1.60 Mk. sowie sämtliche Besch-
artikel in größter fertige Lampenschirme
Auswahl. Ferner **Neuüberziehen** von Lampen-
und Beleuch- schirmen
tungsdecken.
Musterausstellung: Lederstraße Nr. 98.
Installation der Lampen ausgeführt
Verkauf bei: **Martha Fuchs, Hermannstr. Nr. 85B.**



Kaiser's Brust-Caramellen
mit den „3 Tannen.“
Sehr einfach — die mir anvertrauten Kinder
sind gesund. Der gefährliche Husten, Keuch-
husten, Katarrh, Verschleimung sind bei mir
unbekannt. Warum? Machen Sie es wie
ich. Lassen Sie die ausgezeichneten
Kaiser's Brust-Caramellen
mit den „3 Tannen“
nie ausgehen! Für die Kinder gleichzeitig
ein Nahrungsmittel infolge des hohen Gehalts
an Malzextrakt.
Paket 40 Pfg., Dose 80 Pfg. Zu haben bei:
Neue Apotheke, Th. Hartmann; Alte Apotheke,
Fr. C. Reichmann; Ritterdrogerie, O. E. Ki-
stowski; Carl Serva; Herm. Häussler, Hans
Heimgärtner; Fr. Lamparter; Wilh. Sachs
K. Otto Vincon; Apotheke E. Müller, Aldlingen
Gottlob Schwarz, Gechingen
und wo Plakate sichtbar.

Spar- u. Vorschußbank Calw

e. G. m. b. H.

Wir laden hiermit unsere Mitglieder ein, an der heute **Samstag,**
den **10. März 1928,** abends 8 Uhr im **Badischen Hof (Glas-**
Soal) stattfindenden

67. General-Versammlung

- teilzunehmen.
- Tagesordnung:**
1. Erstattung des Rechenschaftsberichts über das Geschäftsjahr 1927.
 2. Erstattung des Revisionsberichts.
 3. Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes für die Geschäftsführung im Jahre 1927.
 4. Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinns.
 5. Festsetzung des Gesamtbetrages, welchen sämtliche die Genossenschaft belastende Anlehen, Spar- u. Kontokorrent-Einlagen nicht übersteigen sollen.
 6. Festsetzung der Grenze, welche bei Kreditgewährung an ein einzelnes Mitglied eingehalten werden soll.
 7. Ergänzungswahlen in den Aufsichtsrat.
- Der Geschäftsbericht ist zur Einsichtnahme der Mitglieder im Banklokal aufgelegt.
Calw, den 29. Februar 1928.
- Der Vorstand:
E. Rheinwald; Fr. Fischer; Fr. Deyle; Fr. Nonnenmacher.

Konfirmandenanzüge

Gute Qualitäten / Billigste Preise
Fr. Wegel, Calw, Badstraße
Spez.: Herren- und Knabenbekleidung

Spezialität:



Ulmer Pflüge
Carl Herzog, Eisenhandlung, Calw

Im Anfertigen von
Blumenbrettern
Blumenkisten
auf Veranden, in jeder
gewünschten Ausführung
empfiehlt sich
Schreinermeister
Schaible.

1 bereits neue
Strick-
maschine
Der **Teilung (Diamant)**
samt sämtlichem Zubehör,
sowie einen
Ausstellkasten
180x110 cm
sehr günstig zu verkaufen.
Angebote unter **E. G.**
55 an die Geschäftsstelle
ds. Bl.

Blanke Möbel
immer nur durch
„Rival“
Möbelpuh.
Fl. 1.—, Doppelfl. 1.50.
Ritterdrogerie
Riftowskt
Carl Serva
R. D. Vincon.

Schmied.
Verkaufe eine starke 37
Wochen trüchtige

Kalbin
tausche auch gegen ein Stück
Jungvieh
auch habe ich
6 Meter dickeres
Baumholz
abzugeben
Martin Seeger.

Düngeralkali
solange Vorrat gibt ab
1 Sack zu 40 Pfg.
Frdr. Pfeiffer, Laden
Mühlweg.

Hypotheken-
Gelder
von 1000 Mk.
aufwärts gegen
I und II. Recht
jederzeit
durch
Alber & GmbH
Stuttgart
Schellingstr. 15
Fernsprecher 22148
Gut erhaltener
Kinder-
halbwagen
wird billig verkauft
Badstr. 841.

Achtung! Landwirte!

Wollen Sie noch rechtzeitig eine erstklassige
Gras-Mähmaschine

1 Spänner mit Tief- und Mittelschnittbalken,
1 1/2 " Handablage, Deichselträger
2 " und Schleifstein

Gabelheuwender

5 und 6 gäblig
komb. Schwadenrechen
vereinigt mit Heuwender
alle Größen, sowie
Getreide-u. Bindemäher

zu sehr günstigen Preisen und Zahlungsbedingungen kaufen,
so besichtigen Sie alsbald ohne jede Verpflichtung mein
reichhaltiges Lager von mehreren hundert Stück Ernte-
maschinen, oder verlangen Sie sofort gratis Prospekt und
Preisliste sowie auch kostenlosen Vertreterbesuch der Firma
Maschinenfabrik R. Traug
Pforzheim-Dillweissenstein (Baden)
Telefon 4274 u. 4275 (Amt Pforzheim)
Haltestelle der Straßenbahn Pforzheim—Dillweissenstein.

Kinderwagen — Klappwagen

in neuesten Formen und bester Federung finden
Sie in großer Auswahl und äußersten Preisen in
der **Spezialabteilung** bei
Otto Weiser
Kronengasse.

Kenner
kaufen Krauss
Un- erreicht in Tonfülle Stimmhaltung und Preis
Plenator-Pianos
das Piano mit dem Flügelton
E. KRAUSS
STUTT GART
Schwabstr. 70—76
Gegründet 1870
Vertreter:
Musikhaus Ernsi Kirchner, Calw
Fernsprecher 155
Teilzahlungen in jeder gewünschten Form
Dasselbst auch reichhaltiges Lager in Sprechmaschinen
und Platten

Alfred Pfeiffer,
Baumaterialienhandlung Calw
Großes Lager in
Salzstegelein, Viberschwänzen, Metersteinen, Kamin-
steinen, Schwemmsteinen, Portlandzement, Schwarz-
kalk, Baugips, Rohr- und Balkenmatten,
Wassersteingarnituren, Wand- und Bodenplatten,
Terrazzoplatten, Klosetts, Steingang- und Zement-
röhren, Dachpappe

Schwendilator-Kaminaufsätze,
Kaminpuggestellen, freischwebenden Zimmerfarben
für Beton und Holz, Gartenzäune usw. in jeder
gewünschter Farbe, Rheinland, verz. Dachziegel usw.
Waggowweise und ad Lager billigste Berechnung.

Trinken Sie, wenn Sie gesund bleiben oder werden wollen
teht im **Rhöner Gebirgskräuter-Lee**
Frühjahr
Nr. 1, in der Wirkung unerreicht bei Licht, Rheumatis-
mus, Ischias, Herzensschuß, Arterienverkalkung
Appetitlosigkeit, Kopfschmerzen, Nervosität usw.
Nr. 2, bei Krämpfen, Rückenschmerzen, Bleichsucht,
Wechseljahrsbeschwerden usw.
Nr. 3, bei Husten, Verschleimung, Bronchialkatarrh
Asthma, Lungenleiden
Nr. 4, zur Blutreinigung und -verbesserung
Rhöner Gebirgskräuter-Lee ist außerordentlich heilkräftig
u. wohlgeschmeckend u. wird von allen, die ihn
kennen, jedem anderen vorgezogen. Verlangen
Sie ausdrücklich Rhöner Gebirgskräuter-Lee.
Zu haben in Calw, **Alte Apotheke.**

Ämtliche Bekanntmachungen. Zwangsinnung für das Zimmerergewerbe im Oberamtsbezirk Calw.

Nachdem bei der Abstimmung sich die Mehrheit der beteiligten Gewerbetreibenden für die Errichtung einer Zwangsinnung erklärt hat, wird hiemit angeordnet, daß mit Wirkung vom 1. Mai 1928 an eine Zwangsinnung für das Zimmerergewerbe im Oberamtsbezirk Calw mit dem Sitz in Calw errichtet und die bestehende Freie Innung für das Zimmerergewerbe im Oberamtsbezirk Calw geschlossen wird.

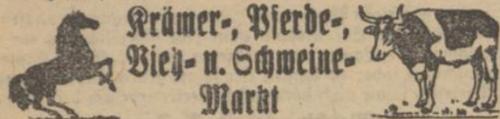
Von dem genannten Zeitpunkt ab gehören alle Gewerbetreibenden, welche das Zimmerergewerbe betreiben, der Zwangsinnung an.

Calw, den 8. März 1928.

Oberamt: Nagel, Ammann.

Stadtgemeinde Calw.

Zu dem am nächsten Mittwoch, den 14. März 1928, stattfindenden



ergibt Einladung.

Bezüglich des Krämermarktes wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 11 der Marktordnung während der Dauer des Marktes größere Fuhrwerke, namentlich Pritschenwagen und beladene Langholzwagen den Marktplatz nicht befahren dürfen.

Calw, den 9. März 1928.

Stadtschreibereiamt: Bühner.

Calw.

Fuhrakkord.

Das städt. Fuhrwesen einschl. Kohlenbefuhr zum Gaswerk und die Abfuhr von Teer v. Gaswerk zur Bahn, ist für 1. April 1928/29 neu zu verdingen.

Die schriftlich abzugebenden Gebote sollen bis 14. März 1928, vormittags 11 Uhr, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bei der Stadtpflege abgegeben werden.

Die dem Akkord zu Grund liegenden Bedingungen können in unserem Geschäftszimmer eingesehen werden.
Den 9. März 1928.

Stadtpflege.

W. Forstamt Hirsau. Nadelstammholz- Verkauf.

Am Donnerstag, den 22. März 1928 nachm. 1 Uhr in Hirsau, Kurgel zum Kloster Hirsau aus Staatswald Ottensohnweg, Abt. 6 Stammheimweg, 8 Fuchslod, 10 Langeracker, 11 Kaiserwand, 14 Stielwand, 15 Kirchenweg, 16 Priemenhau, 17 Lann; Altbürgerberg, Abt. 10 Holzwaren; Lützenhardt, Abt. 30 Ernstmühlplatte, 34 Bruderberg, 36 Breitackerwald, 47 Felsenmeer, 48 Kirchhalde, 49 Mühlein, 50 Mühl; Weisenhardt, Abteilung 2 Javichsberg, 8 Bruchmühl, 20 Föhronnen, 31 Unt. Hüllgrund, 36 Unt. Warberhalde, 40 Ob. Föhreihenau, 41 Unt. Föhreihenau; So-Langh.: Vm. 190., 243 II., 226 III., 47 IV., 22., 2 VI.; So-Sägh.: 43 I., 32 II., 49 III., 23 IV., 5 V.; Fi-La-Langh. Fm. 540 I., 347 II., 284 III., 175 IV., 117 V., 24 VI.; Fi-La-Sägh. Fm.: 144 I., 33 II., 33 III., 19 IV., 3 V. Lösungsverzeichnisse durch die Forstdirektion G. f. S. Stuttgart.

W. Forstamt Hirsau. Laubstammholz- Verkauf

im jährlichen Aufstreich.
Am Donnerstag, den 22. März 1928 nachm. 1 Uhr anschliegend an den Stammholzverkauf in Hirsau, Kurgel zum Kloster Hirsau aus Staatswald Lützenhardt, Abt. 1 Brandhalde, 30 Ernstmühlplatte, 34 Bruderberg, 36 Breitackerwald, 38 Alsteig; V Weichenhardt Abt. 35 Unt. Marberhalde, 38 Hochstall: Rotbuchen Fm. 16 III., 39 IV., 2 V.; Eichen Fm.: 0,3 V. Birken Fm. 0, 4 V. Lösungsverzeichnisse und Angebotsvordrucke durch die Forstdirektion G. f. S. Stuttgart.

Klavier- Stimmer

Der Techniker der Klavierfabrik Pfeiffer, Stuttgart, Herr C. Dutt, kommt in nächster Zeit nach Calw u. Umgebung. Anmeldungen auch für Harmonium höflich erbeten an die Geschäftsstelle ds. Pl.

Für die jetzige Gebrauchszeit empfehle ich

Wiesen- und Saateggen
Ackerwalzen, Sämaschinen

Kreislagen mit Rolltisch
Futterschneidmaschinen

landwirtschaftl. Maschinen
und Geräte

Reparaturen werden rasch u. billig erledigt.

Jakob Maier, Neubulach

Telefon Bad Teinach Nr. 6.

Mina Gurrbach
August Fink

Verlobte

Gompelscheuer

Calw

11. März 1928

Heute

Samstag und Sonntag

Mehlsuppe



wozu höflichst einladet

L. Schöning

Gasthof zum „Hirsch“

Empfehlung



Vorkommende Maler-, Anstrich-
und Lackierarbeiten
werden prompt und solid zu
äußersten Preisen ausgeführt

Möbel - Schilder und Dekorationen
Hochachtungsvoll

G. Bayer, Malerstr. beim Hotel
Verkauf von Farben, Lacke, Oelen, Bronzen und
streichfertigen Farben

Bettfedern gereinigt

bei Franz Mann, Kronengasse 106.

Dieselbst sind auch

neue Bettfedern
und Bettbarchent
zu haben.

Wegen Betriebsänderung abzugeben:

a noch im Betrieb stehend

- 1 eiserne Wiesenwalze 1,60 m einteilig f. Sandfüllung mit Nut, herfzig, we. ig gebraucht Mk. 90.-
- 1 Widder Ankerfeder - Wiesenegge B 1 und 1,20 m breit Mk. 30.-
- 1 Dünger-St. umaschine Seleka 2 m Strenbreite Mk. 80.-
- 1 Sämaschine Hassta 1,5 m Säbreite mit eingebauter Vorlaufegge Mk. 120.-
- 1 Apollo - Tisch - Milchzentrifuge für Motor und Handbetrieb 150 Liter Stundenleistung Mk. 35.-

b außer Betrieb stehend:

- 1 Stiffendreschmaschine Lanz f. Motorbetrieb 50 cm breit Mk. 20.-
- 1 Lanz Milchzentrifuge A 9 für Handbetrieb auf Fußgestell neu instandgesetzt Mk. 70.-
- 1 Sturzbuttersah mit 70 Liter Rauminhalt für Motorbetrieb Mk. 30.-

Alfred Gauthier, Calmbach a. d. Enz.

Lichtspieltheater Badischer Hof

Morgen Sonntag mittags 3 1/2 und abends 8 Uhr
der neue große Film

Mädchenhandel

Eine internationale Gefahr.

Geschildert in 7 Akten, auf Grund bisher noch nicht veröffentlichter Dokumente mit Unterstützung des Nationalkomitees zur Bekämpfung des Mädchenhandels und unter Mitwirkung der türkischen und griechischen Polizei. Hiezu: Die neueste Emelka-Wochenschau.



Ihre Wäsche
kostet Geld

Je mehr sie gewaschen wird,
um so länger hält sie.
Waschen Sie darum nur mit

Ozonil

dem neuen selbsttätigen Waschmittel.

Hergestellt in den Fabriken von
Dr. Thompson's Seifenpulver

Neubulach.

40 Zentner

Heu

verkauft.

Samuel Hammann

Wasser- Glas

garantiert hell u. geruchlos empfiehlt.
Ch. Schlatterer

Eggen und Pflüge

hat billig zu verkaufen
Ch. Keger
Schmiedmeister.

WIR WOLLEN

Ihnen beweisen, daß Sie
auf Teilzahlung

nirgends besser und billiger
kaufen können, als bei uns.

Besuchen Sie uns bitte
unverbindlich. In unseren vergrößerten Verkaufsräumen finden Sie alles, was Sie suchen.

Unsere Preise sind im
Schaufenster ersichtlich!

1/3 Anzahlung
Langfristigen Kredit

Herren- u.
Damen-



G. m.

Be-
kleidungs-
haus

b. H.

Pforzheim Metzgerstr. 14